

ÜBERSICHT AUDfIT®-Hauptband**Folie Nr.**

TOP 1:	Prozess der Auftragsabwicklung	2
1.1	Zielsetzung: 10 zentrale Vorsätze für die künftige Auftragsabwicklung	5
1.2	Verantwortlichkeiten bei der Abschlussprüfung	19
1.2.1	Verantwortlicher Prüfungspartner	20
1.2.2	Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer	22
1.2.3	Prüfungsleiter	23
1.2.4	Berichtskritiker	24
1.2.5	Auftragsbegleitender Qualitätssicherer	25
1.3	Ablauf der Abschlussprüfung (Überblick)	26
1.3.1	Fachliche Grundlagen	27
1.3.2	Schritt 1: Auftragsannahme	28
1.3.3	Schritt 2: Informationsbeschaffung, vorläufige IKS-Beurteilung und Risikoeinschätzung	30
1.3.4	Schritt 3: Festlegung der Wesentlichkeit und Beurteilung des Fehlerrisikos	35
1.3.5	Schritt 4: Auswertung der rechnungsrelevanten Prozesse in internen Kontrollen	37
1.3.6	Schritt 5: Ableitung des Prüfprogramms	37
1.3.7	Schritt 6: Funktionsprüfungen	38
1.3.8	Schritt 7: Aussagebezogene Prüfungshandlungen	38
1.3.9	Schritt 8: Abschließende Prüfungshandlungen	39
1.3.10	Schritt 9: Berichterstattung	40
1.4	Der exemplarische Ablauf einer Jahresabschlussprüfung in einer Beispielkanzlei BSP-GmbH WPG	42
1.4.1	Auftragsannahme	43
1.4.2	Prüfungsplanung	45
1.4.3	Prüfungsdurchführung	47
1.4.4	Dokumentation / Ablage	50
1.4.5	Prüfungsfeststellungen / Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk	51
1.4.6	Versand Prüfungsbericht	53
1.4.7	Nacharbeiten (ggf.)	54
1.4.8	Laufende Überwachung / Abschließende Durchsicht	54

		Folie-Nr.
TOP 1:	Prozess der Auftragsabwicklung, Forts.	2
1.5	Fragen und Antworten: Zur Kommunikation mit dem Aufsichtsorgan nach ISA 260 (Rev.) bzw. IDW PS 470 n. F.	55
1.5.1	Zielsetzung für die Kommunikation zwischen Aufsichtsorganen und Abschlussprüfer	56
1.5.2	Rechtsgrundlage	57
1.5.3	Differenzierung zwischen Management und für die Überwachung Verantwortlicher	58
1.5.4	Wie stellt der Abschlussprüfer die für die Überwachung Verantwortlichen fest?	59
1.5.5	Kriterien für die Suche nach den für die Überwachung Verantwortlichen	60
1.5.6	Problem und Lösung zur Verschwiegenheit	61
1.5.7	Kommunikationsformen und -wege	62
1.5.8	Pflichten des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit der Kommunikation	63
1.5.9	Dokumentationspflichten im Zusammenhang mit den für die Überwachung verantwortlichen Personen – IDW PS 470 n. F.	64
1.6	Jobverteilung bei der Jahresabschlussprüfung	66
1.6.1	Auftrag	67
1.6.2	Vorbereitende Arbeiten im Spätsommer / Herbst, wenn kein abweichendes Wirtschaftsjahr	68
1.6.3	Prüfungsplanung	69
1.6.4	Vorprüfung	70
1.6.5	Inventurbeobachtung	71
1.6.6	Hauptprüfung	72
1.6.7	Prüfungsfeststellungen	73
1.6.8	Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk	74
1.6.9	Formale Berichtskontrolle („Kollationieren“)	75
1.6.10	Unterschriftsexemplar – Vollständigkeitserklärung – Testat	76
1.6.11	Abschließende Fragestellungen / Aufgaben	77

TOP 2:	Die Bedeutung des Prozesses der Auftragsannahme	79
2.1	Bestellung des Abschlussprüfers (Wahl und Beauftragung)	82
2.1.1	Wie wird ein Wirtschaftsprüfer zum gesetzlichen Abschlussprüfer?	83
2.1.2	Rechtliche Vorgaben zum Prüfungsauftrag	84
2.2	Regelungen zum Prüfungsauftrag in einem Auftragsschreiben, bzw. Auftragsbestätigungsschreiben	88
2.3	Inhalt des Prüfauftrags	90
2.3.1	Mindestinhalte (18 Punkte)	91
2.3.2	Mögliche ergänzende Auftragsinhalte (7 Punkte)	94
2.3.3	Sonderfall: Verspätete Beauftragung	95
2.3.4	Wer macht was bei der Auftragsannahme?	95
2.4	Besonderheiten bei Folgeprüfungen	96
2.5	Veränderungen der Bedingungen für den Auftrag	98
2.5.1	Eingeschränkte Anpassungsmöglichkeiten	99
2.5.2	Pflichten des Abschlussprüfers bei Veränderung der Bedingungen	100
TOP 3:	Prüfungsplanung mit Fallbeispiel (insbesondere Prozessaufnahme)	103
3.1	Grundsätze der Prüfungsplanung bei der Abschlussprüfung (IDW PS 240)	107
3.1.1	Welche „Planungen kennen wir im Lebensalltag“?	108
3.1.2	Warum lohnt sich eine Planung?	109
3.1.3	Besondere Bedeutung der Prüfungsplanung bei der Abschlussprüfung	110
3.1.4	Zielsetzung der Prüfungsplanung	112
3.1.5	Art und Umfang der Prüfungsplanung (IDW PS 240, Tz. 11 ff.)	113
3.2	Ziele und Grundsätze der Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW PS 200)	114
3.2.1	Ziele und Gegenstand der Abschlussprüfung (IDW PS 200, Tz. 12)	115
3.2.2	Grundsätze für die Durchführung von Abschlussprüfungen	117
3.3	Prüfungsrisiko (IDW PS 261 n. F.) – Theoretische Grundlagen	119
3.3.1	Risikobeschreibung	120
3.3.2	Risikomodell	121

		Folie-Nr.
TOP 3:	Prüfungsplanung mit Fallbeispiel (insbesondere Prozessaufnahme), Forts.	103
	3.3.3 Prüfungsumfang	125
3.4	Grundlagen des risikoorientierten Prüfungsansatzes	128
	3.4.1 Verständnis für das Unternehmen und rechnungslegungsbezogenes IKS	129
	3.4.2 Grundsätze	130
3.5	Meilensteine einer Prüfungsplanung	131
	3.5.1 Übersicht	132
	3.5.2 Kontrolle der Größenklassen	135
	3.5.3 Planung des Prüfungsteams (Qualifikation) und Sollzeiten	135
	3.5.4 Vorläufige Fehlerrisiken auf Unternehmensebene	136
	3.5.5 Vorläufige Festlegung der ergänzenden Prüfungshandlungen	138
	3.5.6 Vorläufige Beurteilung der Kontrollrisiken	138
	3.5.7 Relevanz der Kontrollen auf Abschlussebene (vorl. Beurteilung)	145
	3.5.8 Zwischenergebnis: Verwertbarkeit der Ereignisse der IKS-Prüfung für die Abschlussprüfung	145
	3.5.9 Analytische Prüfungshandlungen bei der Prüfungsplanung – Kennzahlenanalyse (Zeitreihen-Vergleich)	145
	3.5.10 - 3.5.13 Ermittlungen der Wesentlichkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung	146
	3.5.14 Freiwillige ergänzende Festlegung von weiteren spezifischen Wesentlichkeiten	150
	3.5.15 - 3.5.17 Sachliche Prüfungsplanung Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang)	151
	3.5.18 Sachliche Prüfungsplanung Lagebericht	151
	3.5.19 Zeitliche personelle Prüfungsplanung alle Prüfungsgebiete / alle Prüfer	151
	3.5.20 Budgetkontrolle Soll/IST	151
	3.5.21 Variante: Prozessorientierte Prüfungsplanung	152
	3.5.22 Beispiel „Prozess Einkauf“ – Prüfungsplanung	158
	3.5.23 Beispiel „Prozess Verkauf“ – Prüfungsplanung	165
	3.5.24 Erfassung der sachlichen, personellen und zeitlichen Prüfungsplanung	171

		Folie-Nr.
TOP 3:	Prüfungsplanung mit Fallbeispiel (insbesondere Prozessaufnahme), Forts.	103
3.6	Prozessorientierte Prüfungsplanung bei KMU	172
3.6.1	Definition von KMU	173
3.6.2	Weniger detaillierte Prüfungsplanung (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit)	173
3.7	Meilensteine einer Prüfungsplanung – Fallbeispiel: EURAVIA Verkehrsbau Union GmbH	174
3.7.1	Aufgabe 1: „Vorabinfo“	175
3.7.2	Aufgabe 2: „Risikoanalyse“	175
3.7.3	Aufgabe 3: „Wesentlichkeitsgrenze“	176
3.7.4	Aufgabe 4: „Sachliche Prüfungsplanung“	176
3.7.5	Aufgabe 5: „Zeitliche/Personelle Prüfungsplanung“	176
3.8	Vorschau ISA-Umstellung	177
3.8.1	Neuerungen zur „Prüfungsplanung (ISA [E-DE] 300)“ mit Praxishinweisen	179
3.8.2	Neuerungen zur Prüfungsplanung: ISA [E-DE] 300	180
3.8.3	Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	181
3.8.4	Neuerungen zu „Risiken wesentlicher falscher Darstellungen (ISA [E-DE] 315 Rev.)“ mit Praxishinweisen	182
3.8.5	Übernahme / Eingliederung / Ausgliederung	183
3.8.6	Neuerungen zur Identifizierung und Beurteilung von Risiken: ISA [E-DE] 315 (Revised)	184
3.8.7	Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	185
3.8.8	Praxishinweise	185
3.8.9	Neuerungen zur „Wesentlichkeit (ISA [E-DE] 320)“ mit Praxishinweisen	186
3.8.10	Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	188
3.8.11	Hinweise	188
3.8.12	Neuerungen zu „Reaktionen des AP auf beurteilte Risiken (ISA [E-DE] 330)“ mit Praxishinweisen	189
3.8.13	Neuerungen zu beurteilten Risiken: ISA [E-DE] 330	190
3.8.14	Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	191
3.8.15	Hinweise	191

TOP 4:	Zulässige Erleichterungen bei der Prüfung von KMU	195
4.1	Verankerung der Skalierung der Prüfung im Berufsrecht	198
4.2	Begriffsbestimmung kleine und mittelgroße Unternehmen (= KMU)	201
4.3	Prüfungsplanung – Besonderheiten bei KMU	204
4.3.1	Besonderheiten bei der Wahl und Beauftragung	205
4.3.2	Besonderheiten bei der Prüfungsplanung	206
4.4	Risikoorientierter Prüfungsansatz – Besonderheiten bei KMU	208
4.4.1	Gewinnung eines Verständnisses vom Mandanten und seinem Umfeld (IDW PH 9.100.1, Tz. 18, 19)	208
4.4.2	Das interne Kontrollsystem – Ausprägung bei KMU (WP-Handbuch 2017)	209
4.4.3	Das interne Kontrollsystem – Berücksichtigung im Rahmen der Abschlussprüfung	210
4.4.4	Das interne Kontrollsystem – Fazit	211
4.5	IT-Systemprüfung – Besonderheiten bei KMU	212
4.5.1	Nicht komplexe Systeme	213
4.5.2	Komplexe Systeme	214
4.5.3	Normative Vorgaben	214
4.6	Aussagebezogene Prüfungshandlungen – Besonderheiten bei KMU	215
4.7	Dokumentation – Mögliche Erleichterungen bei KMU	217
4.8	Prüfungshandlungen	219
TOP 5:	Die Grundlagen des prozessbezogenen IKS	223
5.1	Überblick: Bedeutung des IKS für die Abschlussprüfung	226
5.1.1	Die neun Meilensteine der Abschlussprüfung	227
5.1.2	Der risikoorientierte Prüfungsansatz (WP-Handbuch 2017, Tz. L. 16)	228
5.2	Definition des IKS	230
5.2.1	Regelungsbereiche des IKS (IDW PS 261 n. F., Tz. 20)	232
5.3	Die Komponenten des IKS	235
5.4	Prozessbezogene Aufbauprüfung	238
5.4.1	Reichweite der prozessbezogenen Aufbauprüfung	239
5.4.2	Die drei zentralen Fragestellungen	240

		Folie-Nr.
TOP 5:	Die Grundlagen des prozessbezogenen IKS, Forts.	223
	5.4.3 Vorgehensweise im Regelfall	241
	5.4.4 Welche übergreifenden Basisfragen beschreiben die IKS-Prüfung?	242
	5.4.5 Welche Prüfungshandlungen kommen zur Anwendung?	243
	5.4.6 Schrittweise Vorgehensweise bei der IKS-Prüfung	244
	5.4.7 Anforderung an die Dokumentation – Abhängig von Komplexität des IKS und Bedeutsamkeit der Risiken	245
	5.4.8 Beurteilung der Prüfungsergebnisse	245
5.5	Prozessbezogene Funktionsprüfungen	246
	5.5.1 Zielsetzung der Funktionsprüfungen	247
	5.5.2 Prüfungshandlungen im Rahmen der Funktionsprüfung	248
	5.5.3 Schrittweise Vorgehensweise bei der Funktionsprüfung	249
TOP 6:	Prüfung von Eröffnungsbilanzwerten im Rahmen von Erstprüfungen (IDW PS 205)	257
6.1	Allgemeine Anforderungen	260
	6.1.1 Begriff / Definition	261
	6.1.2 Besondere Anforderungen an die Prüfung	263
	6.1.3 Die besonderen Pflichten des Abschlussprüfers	264
6.2	Besondere Überlegungen des Prüfers	265
	6.2.1 Besondere ergänzende Prüfungshandlungen	266
	6.2.2 Prüferische Qualität des Vorjahresabschlusses	267
	6.2.3 Fall 1: geprüfter Vorjahresabschluss	268
	6.2.4 Sondersituation zu Fall 1: Keine ausreichende prüferische Sicherheit, obwohl Vorjahresabschluss geprüft	268
	6.2.5 Feststellung von Fehlern in der Eröffnungsbilanz	269
	6.2.6 Fall 2: Ungeprüfter Vorjahresabschluss	270
	6.2.7 Fall 3: Erstmalige Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses	272
6.3	Berichtserstattung und Bestätigungsvermerk	273
	6.3.1 Regelfall	274

		Folie-Nr.
TOP 6:	Prüfung von Eröffnungsbilanzwerten im Rahmen von Erstprüfungen (IDW PS 205), Forts.	257
6.3.2	Sonderfall 1: Weiterführende Angaben zum Vorjahresabschluss im Bestätigungsvermerk	274
6.3.3	Sonderfall 2: Vorjahresabschluss nicht geprüft, obwohl prüfungspflichtig	276
6.3.4	Prüfungshandlungen	276
6.3.5	Ergänzende Angaben im Prüfungsbericht	277
TOP 7:	Beziehungen zu nahestehenden Personen im Rahmen der Abschlussprüfung	279
7.1	Nahestehende Personen	282
7.1.1	Zentrale Frage: Warum spielen die nahestehenden Personen bei der Abschlussprüfung eine besondere Rolle?	283
7.1.2	Definitionen / Begriffsbestimmungen	284
7.2	Verantwortung der gesetzlichen Vertreter	286
7.2.1	Besondere Anforderungen an das IKS	287
7.3	Verantwortung des Abschlussprüfers	288
7.3.1	Besonderer prüferischer Fokus	289
7.3.2	Praxisbeispiele	290
7.3.3	Weiterführende Prüfungshandlungen	291
7.4	Besonderheiten bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung	292
7.4.1	Vorgehensweise	293
7.4.2	Feststellung von Beziehungen zu nahestehenden Personen	295
7.4.3	Ausgewählte Indizien für nicht festgestellte Beziehungen zu nahestehenden Personen	299
7.4.4	Besondere Prüfungshandlungen zur Feststellung von Anhaltspunkten	300
7.4.5	Prüfung der festgestellten Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	301
7.4.6	Besondere ergänzende Prüfungshandlungen bei bedeutsamen Geschäftsvorfällen	305
7.4.7	Kommunikation mit dem Aufsichtsorgan	306

		Folie-Nr.
TOP 7:	Beziehungen zu nahestehenden Personen im Rahmen der Abschlussprüfung, Forts.	279
	7.4.8 Erklärungen der gesetzlichen Vertreter gegenüber dem Abschlussprüfer	306
	7.4.9 Auswirkungen auf die Prüfung des Lageberichts	307
	7.4.10 Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	308
TOP 8:	Einsatz von Dienstleistern durch das geprüfte Unternehmen	311
8.1	Auslagerung von betrieblichen Funktionen	314
	8.1.1 Überblick: Facharbeit IDW PS 331 u.a.	315
	8.1.2 Überblick: Wer prüft was?	316
	8.1.3 Arten der Auslagerungen	317
	8.1.4 Exkurs: Mindestbestandteile eines Vertrages mit einem Auftragsdatenverarbeiter	319
8.2	Ziele / Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers	320
8.3	Anforderungen nach dem IDW PS 331 n. F.	322
	8.3.1 Anforderungen an die Abschlussprüfung nach IDW PS 331 n. F.	323
	8.3.2 Gewinnung eines Verständnisses über die ausgelagerten Dienstleistungen	324
	8.3.3 Gewinnung eines Verständnisses der Auswirkungen auf das rechnungslegungsbezogene IKS	326
	8.3.4 Reaktion des Abschlussprüfers auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	330
	8.3.5 Sonderfall: Umgang eines Subdienstleisters mit Dienstleistern	332
	8.3.6 Sonderfall: Feststellung von Mängeln beim Dienstleister	332
	8.3.7 Sonderfall: Erteilung des Vermerks durch den Abschlussprüfer	333
	8.3.8 Ausblick: Zunehmende Auslagerung durch Digitalisierung	335
TOP 9:	Grundzüge zur Anhangerstellung und -prüfung	339
9.1	Allgemeine Anforderungen an den Anhang	342
	9.1.1 Allgemeine Grundsätze	343
	9.1.2 Stetigkeitsgebot im Anhang (§ 265 Abs. 1 HGB)	343
	9.1.3 Generalnorm	344

		Folie-Nr.
TOP 9:	Grundzüge zur Anhangerstellung und –prüfung, Forts.	339
	9.1.4 Gliederung	344
	9.1.5 Zusätzliche Angabe von Firma, Sitz, HR-Register	344
9.2	Gesetzlich vorgeschriebene Einzelangaben	345
9.3	Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss	347
9.4	Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	349
	9.4.1 Angabe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1, 2 HGB)	350
	9.4.2 Angabe von Bewertungsreserven (§ 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB)	351
	9.4.3 Angabe der FK-Zinsen, die in die Herstellungskosten einbezogen wurden (§ 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	352
	9.4.4 Anlagenspiegel (§ 284 Abs. 3 HGB)	352
9.5	Einzelangaben nach § 285 HGB	353
9.6	Einzelangaben zur Bilanz (Auswahl)	355
9.7	Einzelangaben zur GuV (Auswahl)	364
9.8	Sonstige Angaben	366
9.9	Zusätzliche Angaben bei AG bzw. KGaA	369
9.10	Befreiung von Angabepflichten – § 288 HGB	372
	9.10.1 Befreiung für kleine Gesellschaften	373
	9.10.2 Befreiung für mittelgroße Gesellschaften	374
9.11	Offenlegungserleichterungen	375
	9.11.1 Größenabhängige Erleichterungen für kleine Gesellschaften	376
	9.11.2 Größenabhängige Erleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften	376
	9.11.3 Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften bei der Offenlegung	377
TOP 10:	Grundzüge zur Erstellung und Prüfung des Lageberichts nach HGB einschließlich DRS 20	379
10.1	Normative Vorgaben für alle Lageberichte	382
	10.1.1 Überblick: Handelsrechtliche Anforderungen	383
	10.1.2 Angabepflichten für alle Unternehmen: § 289 HGB	385
	10.1.3 Exkurs: Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren nach DRS 20	386

		Folie-Nr.
TOP 10:	Grundzüge zur Erstellung und Prüfung des Lageberichts nach HGB einschließlich DRS 20, Forts.	379
10.2	Anforderungen an den Lagebericht von bestimmten „größeren“ Gesellschaften	388
10.2.1	Ergänzende Vorgaben für bestimmte AktG, KGaA (§ 289a HGB)	389
10.2.2	Umsetzung CSR-Richtlinien in §§ 289a – 289f HGB	391
10.2.3	Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung (§ 289b HGB)	392
10.2.4	Inhalt zur nichtfinanziellen Erklärung (§ 289b HGB) – NEU	393
10.2.5	Weglassen nachteiliger Angaben (§ 289e HGB)	396
10.2.6	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) – NEU	396
10.3	Weiterführende Angabepflichten nach DRS 20	400
10.3.1	Verbindlichkeit des DRS 20 für den Konzernlagebericht nach § 315 HGB	401
10.3.2	Verbindlichkeit des DRS 20 für den Lagebericht § 289 HGB	401
10.3.3	Anforderungen an den (Konzern-) Lagebericht gemäß DRS 20 (Regelungsinhalt DRS 20)	403
10.3.4	Kritische Aspekte im Rahmen der Lageberichterstellung	405
10.3.5	Inhaltliche Konsistenz der Teile des Lageberichts	406
10.4	Ab Prüfungssaison 2020: Die neue LB-Prüfung nach IDW PS 350 n. F.	407
10.4.1	Prüfung der Lageberichte für GJ 2019 ff.	408
10.4.2	Problemfeld „Lageberichtsprüfung“	409
10.4.3	Arten von Angaben im Lagebericht	410
10.4.4	Definition: Nicht prüfbare Angaben	411
10.4.5	Lageberichts fremde Angaben (Beispiele)	412
10.4.6	NEU: Die Bedeutung der Wesentlichkeit für den Lagebericht	413
10.4.7	Gesonderte Prüfungsplanung für den Lagebericht: Risikobeurteilung bei der LB-Prüfung je Informationskategorie	414
10.4.8	Prüfungsdurchführung (Vorgehensweise / Prüfungstechnik)	415

ÜBERSICHT AUDfIT®-Hauptband**Folie-Nr.**

TOP 1:	Prozess der Auftragsabwicklung	1
1.1	Zielsetzung: 10 zentrale Vorsätze für die künftige Auftragsabwicklung	4
1.2	Verantwortlichkeiten bei der Abschlussprüfung	18
1.2.1	Verantwortlicher Prüfungspartner	19
1.2.2	Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer	21
1.2.3	Prüfungsleiter	22
1.2.4	Berichtskritiker	23
1.2.5	Auftragsbegleitender Qualitätssicherer	24
1.3	Ablauf der Abschlussprüfung (Überblick)	25
1.3.1	Fachliche Grundlagen	26
1.3.2	Schritt 1: Auftragsannahme	27
1.3.3	Schritt 2: Informationsbeschaffung, vorläufige IKS-Beurteilung und Risikoeinschätzung	29
1.3.4	Schritt 3: Festlegung der Wesentlichkeit und Beurteilung des Fehlerrisikos	31
1.3.5	Schritt 4: Auswertung der rechnungsrelevanten Prozesse in internen Kontrollen	33
1.3.6	Schritt 5: Ableitung des Prüfprogramms	33
1.3.7	Schritt 6: Funktionsprüfungen	34
1.3.8	Schritt 7: Aussagebezogene Prüfungshandlungen	34
1.3.9	Schritt 8: Abschließende Prüfungshandlungen	35
1.3.10	Schritt 9: Berichterstattung	36
1.4	Der exemplarische Ablauf einer Jahresabschlussprüfung in einer Beispielkanzlei BSP-GmbH WPG	38
1.4.1	Auftragsannahme	39
1.4.2	Prüfungsplanung	41
1.4.3	Prüfungsdurchführung	43
1.4.4	Dokumentation / Ablage	46
1.4.5	Prüfungsfeststellungen / Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk	47

1.4.6	Versand Prüfungsbericht	49
1.4.7	Versand Prüfungsbericht	50
1.4.8	Laufende Überwachung / Abschließende Durchsicht	50
1.5	Fragen und Antworten: Zur Kommunikation mit dem Aufsichtsorgan nach ISA 260 (Rev) bzw. IDW PS 470 n.F.	51
1.5.1	Zielsetzung für die Kommunikation zwischen Aufsichtsorganen und Abschlussprüfer	52
1.5.2	Rechtsgrundlage	53
1.5.3	Differenzierung zwischen Management und für die Überwachung Verantwortlicher	54
1.5.4	Wie stellt der Abschlussprüfer die für die Überwachung Verantwortlichen fest?	55
1.5.5	Kriterien für die Suche nach den für die Überwachung Verantwortlichen	56
1.5.6	Problem und Lösung zur Verschwiegenheit	57
1.5.7	Kommunikationsformen und -wege	58
1.5.8	Pflichten des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit der Kommunikation	59
1.5.9	Dokumentationspflichten im Zusammenhang mit den für die Überwachung verantwortlichen Personen – IDW PS 470 n.F.	60
1.6	Jobverteilung bei der Jahresabschlussprüfung	62
1.6.1	Auftrag	63
1.6.2	Vorbereitende Arbeiten im Spätsommer / Herbst, wenn kein abweichendes Wirtschaftsjahr	64
1.6.3	Prüfungsplanung	65
1.6.4	Vorprüfung	66
1.6.5	Inventurbeobachtung	67
1.6.6	Hauptprüfung	68
1.6.7	Prüfungsfeststellungen	69
1.6.8	Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk	70
1.6.9	Formale Berichtskontrolle („Kollationieren“)	71
1.6.10	Unterschriftsexemplar – Vollständigkeitserklärung – Testat	72
1.6.11	Abschließende Fragestellungen / Aufgaben	73

TOP 2:	Die Bedeutung des Prozesses der Auftragsannahme	75
2.1	Bestellung des Abschlussprüfers (Wahl und Beauftragung)	78
2.1.1	Wie wird ein Wirtschaftsprüfer zum gesetzlichen Abschlussprüfer?	79
2.1.2	Rechtliche Vorgaben zum Prüfungsauftrag	80
2.2	Regelungen zum Prüfungsauftrag in einem Auftragsschreiben, bzw. Auftragsbestätigungsschreiben	84
2.3	Inhalt des Prüfauftrags	86
2.3.1	Mindestinhalte (14 Punkte)	87
2.3.2	Mögliche ergänzende Auftragsinhalte (7 Punkte)	90
2.3.3	Sonderfall: Verspätete Beauftragung	91
2.3.4	Wer macht was bei der Auftragsannahme?	91
2.4	Besonderheiten bei Folgeprüfungen	92
2.5	Veränderungen der Bedingungen für den Auftrag	94
2.5.1	Eingeschränkte Anpassungsmöglichkeiten	95
2.5.2	Pflichten des Abschlussprüfers bei Veränderung der Bedingungen	96

TOP 3:	Prüfungsplanung mit Fallbeispiel (insbesondere Prozessaufnahme)	99
3.1	Grundsätze der Prüfungsplanung bei der Abschlussprüfung (IDW PS 240)	102
3.1.1	Welche „Planungen kennen wir im Lebensalltag“?	103
3.1.2	Warum lohnt sich eine Planung?	104
3.1.3	Besondere Bedeutung der Prüfungsplanung bei der Abschlussprüfung	105
3.1.4	Zielsetzung der Prüfungsplanung	107
3.1.5	Art und Umfang der Prüfungsplanung (IDW PS 240, Tz. 11 ff.)	108
3.2	Ziele und Grundsätze der Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW PS 200)	109
3.2.1	Ziele und Gegenstand der Abschlussprüfung (IDW PS 200, Tz. 12)	110
3.2.2	Grundsätze für die Durchführung von Abschlussprüfungen	112
3.3	Prüfungsrisiko (IDW PS 261 n.F.) – Theoretische Grundlagen	114
3.3.1	Risikobeschreibung	115
3.3.2	Risikomodell	116
3.3.3	Prüfungsumfang	120
3.4	Grundlagen des risikoorientierten Prüfungsansatzes	123
3.4.1	Verständnis für das Unternehmen und rechnungslegungsbezogenes IKS	124
3.4.2	Grundsätze	125
3.5	Meilensteine einer Prüfungsplanung	126
3.5.1	Übersicht	127
3.5.2	Kontrolle der Größenklassen	130
3.5.3	Planung des Prüfungsteams (Qualifikation) und Sollzeiten	130
3.5.4	Vorläufige Fehlerrisiken auf Unternehmensebene	131
3.5.5	Vorläufige Festlegung der ergänzenden Prüfungshandlungen	133

		Folie-Nr.
3.5.6	Vorläufige Beurteilung der Kontrollrisiken	133
3.5.7	Relevanz der Kontrollen auf Abschlussebene (vorl. Beurteilung)	140
3.5.8	Zwischenergebnis: Verwertbarkeit bei der Prüfungsplanung – Kennzahlenanalyse (Zeitreihen-Vergleich)	140
3.5.9	Analytische Prüfungshandlungen bei der Prüfungsplanung – Kennzahlenanalyse (Zeitreihen-Vergleich)	140
3.5.10 - 3.5.13	Ermittlungen der Wesentlichkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung	141
3.5.14	Freiwillige ergänzende Festlegung von weiteren spezifischen Wesentlichkeiten	145
3.5.15 - 3.5.17	Sachliche Prüfungsplanung Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang)	146
3.5.18	Sachliche Prüfungsplanung Lagebericht	146
3.5.19	Zeitliche personelle Prüfungsplanung alle Prüfungsgebiete / alle Prüfer	146
3.5.20	Budgetkontrolle Soll/IST	146
3.5.21	Variante: Prozessorientierte Prüfungsplanung	147
3.5.22	Beispiel „Prozess Einkauf“ – Prüfungsplanung	153
3.5.23	Beispiel „Prozess Verkauf“ – Prüfungsplanung	160
3.5.24	Erfassung der sachlichen und personellen Planung	166
3.6	Prozessorientierte Prüfungsplanung bei KMU	167
3.6.1	Definition von KMU	168
3.6.2	Weniger detaillierte Prüfungsplanung (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit)	168
3.7	Meilensteine einer Prüfungsplanung – Fallbeispiel: Euravia Verkehrsbau Union GmbH	169
3.7.1	Aufgabe 1: „Vorabinform“	170
3.7.2	Aufgabe 2: „Risikoanalyse“	170
3.7.3	Aufgabe 3: „Wesentlichkeitsgrenze“	171
3.7.4	„Sachliche Prüfungsplanung“	171
3.7.5	Zeitliche/Personelle Prüfungsplanung“	171

TOP 4:	Zulässige Erleichterungen bei der Prüfung von KMU	173
4.1	Verankerung der Skalierung der Prüfung im Berufsrecht	176
4.2	Begriffsbestimmung kleine und mittelgroße Unternehmen (=KMU)	179
4.3	Prüfungsplanung – Besonderheiten bei KMU	182
4.3.1	Besonderheiten bei der Wahl und Beauftragung	183
4.3.2	Besonderheiten bei der Prüfungsplanung	184
4.4	Risikoorientierter Prüfungsansatz – Besonderheiten bei KMU	185
4.4.1	Gewinnung eines Verständnisses vom Mandanten und seinem Umfeld (IDW PH 9.100.1, Tz. 18, 19)	186
4.4.2	Das interne Kontrollsystem – Ausprägung bei KMU (WP-Handbuch 2017)	187
4.4.3	Das interne Kontrollsystem – Berücksichtigung im Rahmen der Abschlussprüfung	188
4.4.4	Das interne Kontrollsystem – Fazit	189
4.5	IT-Systemprüfung – Besonderheiten bei KMU	190
4.5.1	Nicht komplexe Systeme	191
4.5.2	Komplexe Systeme	192
4.5.3	Normative Vorgaben	192
4.6	Aussagebezogene Prüfungshandlungen – Besonderheiten bei KMU	193
4.7	Dokumentation – Mögliche Erleichterungen bei KMU	195

TOP 5:	Die Grundlagen des prozessbezogenen IKS	199
5.1	Überblick: Bedeutung des IKS für die Abschlussprüfung	202
5.1.1	Die neun Meilensteine der Abschlussprüfung	203
5.1.2	Der risikoorientierte Prüfungsansatz (WP-Handbuch 2017, Tz. L. 16)	204
5.2	Definition des IKS	206
5.2.1	Regelungsbereiche des IKS (IDW PS 261 n.F., Tz. 20)	208
5.3	Die Komponenten des IKS	211
5.4	Prozessbezogene Aufbauprüfung	214
5.4.1	Reichweite der prozessbezogenen Aufbauprüfung	215
5.4.2	Die drei zentralen Fragestellungen	216
5.4.3	Vorgehensweise im Regelfall	217
5.4.4	Welche übergreifenden Basisfragen beschreiben die IKS-Prüfung?	218
5.4.5	Welche Prüfungshandlungen kommen zur Anwendung?	219
5.4.6	Schrittweise Vorgehensweise bei der IKS-Prüfung	220
5.4.7	Anforderung an die Dokumentation – Abhängig von Komplexität des IKS und Bedeutsamkeit der Risiken	221
5.4.8	Beurteilung der Prüfungsergebnisse	221
5.5	Prozessbezogene Funktionsprüfungen	222
5.5.1	Zielsetzung der Funktionsprüfungen	223
5.5.2	Prüfungshandlungen im Rahmen der Funktionsprüfung	224
5.5.3	Schrittweise Vorgehensweise bei der Funktionsprüfung	225

TOP 6: Prüfung von Eröffnungsbilanzwerten im Rahmen von Erstprüfungen (IDW PS 205) 233

6.1	Allgemeine Anforderungen	236
6.1.1	Begriff / Definition	237
6.1.2	Besondere Anforderungen an die Prüfung	240
6.1.3	Die besonderen Pflichten des Abschlussprüfers	241
6.2	Besondere Überlegungen des Prüfers	242
6.2.1	Besondere ergänzende Prüfungshandlungen	243
6.2.2	Prüferische Qualität des Vorjahresabschlusses	244
6.2.3	Fall 1: geprüfter Vorjahresabschluss	245
6.2.4	Sondersituation zu Fall 1: Keine ausreichende prüferische Sicherheit, obwohl Vorjahresabschluss geprüft	245
6.2.5	Feststellung von Fehlern in der Eröffnungsbilanz	246
6.2.6	Fall 2: Ungeprüfter Vorjahresabschluss	247
6.2.7	Fall 3: Erstmalige Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses	249
6.3	Berichtserstattung und Bestätigungsvermerk	250
6.3.1	Regelfall	251
6.3.2	Sonderfall 1: Weiterführende Angaben zum Vorjahresabschluss im Bestätigungsvermerk	251
6.3.3	Sonderfall 2: Vorjahresabschluss nicht geprüft, obwohl prüfungspflichtig	253
6.3.4	Ergänzende Angaben im Prüfungsbericht	254

TOP 7:	Beziehungen zu nahestehenden Personen im Rahmen der Abschlussprüfung	257
7.1	Nahestehende Personen	260
7.1.1	Zentrale Frage: Warum spielen die nahestehenden Personen bei der Abschlussprüfung eine besondere Rolle?	261
7.1.2	Definitionen / Begriffsbestimmungen	262
7.2	Verantwortung der gesetzlichen Vertreter	264
7.2.1	Besondere Anforderungen an das IKS	265
7.3	Verantwortung des Abschlussprüfers	266
7.3.1	Besonderer prüferischer Fokus	267
7.3.2	Praxisbeispiele	268
7.3.3	Weiterführende Prüfungshandlungen	270
7.4	Besonderheiten bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung	271
7.4.1	Vorgehensweise	272
7.4.2	Feststellung von Beziehungen zu nahestehenden Personen	274
7.4.3	Ausgewählte Indizien für nicht festgestellte Beziehungen zu nahestehenden Personen	278
7.4.4	Besondere Prüfungshandlungen zur Feststellung von Anhaltspunkten	280
7.4.5	Prüfung der festgestellten Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	281
7.4.6	Besondere ergänzende Prüfungshandlungen bei bedeutsamen Geschäftsvorfällen	285
7.4.7	Kommunikation mit dem Aufsichtsorgan	286
7.4.8	Erklärungen der gesetzlichen Vertreter gegenüber dem Abschlussprüfer	286
7.4.9	Auswirkungen auf die Prüfung des Lageberichts	287
7.4.10	Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	288

TOP 8:	Einsatz von Dienstleistern durch das geprüfte Unternehmen	291
8.1	Auslagerung von betrieblichen Funktionen	294
8.1.1	Überblick: Facharbeit IDW PS 331 u.a.	295
8.1.2	Überblick: Wer prüft was?	296
8.1.3	Arten der Auslagerungen	297
8.1.4	Exkurs: Mindestbestandteile eines Vertrages mit einem Auftragsdatenverarbeiter	299
8.2	Ziele / Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers	300
8.3	Anforderungen nach dem IDW PS 331 n.F.	302
8.3.1	Anforderungen an die Abschlussprüfung nach IDW PS 331 n.F.	303
8.3.2	Gewinnung eines Verständnisses über die ausgelagerten Dienstleistungen	304
8.3.3.	Gewinnung eines Verständnisses der Auswirkungen auf das rechnungslegungsbezogene IKS	306
8.3.4	Reaktion des Abschlussprüfers auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	310
8.3.5	Sonderfall: Umgang mit Dienstleistern eines Subdienstleisters	312
8.3.6	Sonderfall: Feststellung von Mängeln beim Dienstleister	312
8.3.7	Sonderfall: Erteilung des Vermerks durch den Abschlussprüfer	313
8.3.8	Ausblick: Zunehmende Auslagerung durch Digitalisierung	316

TOP 9:	Grundzüge zur Anhangerstellung und -prüfung	319
9.1	Allgemeine Anforderungen an den Anhang	322
9.1.1	Allgemeine Grundsätze	323
9.1.2	Stetigkeitsgebot im Anhang (§ 265 Abs. 1 HGB)	323
9.1.3	Generalnorm	324
9.1.4	Gliederung	324
9.1.5	Zusätzliche Angabe von Firma, Sitz, HR-Register	324
9.2	Gesetzlich vorgeschriebene Einzelangaben	325
9.3	Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss	327
9.4	Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	329
9.4.1	Angabe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1, 2 HGB)	330
9.4.2	Angabe von Bewertungsreserven (§ 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB)	331
9.4.3	Angabe der FK-Zinsen, die in die Herstellungskosten einbezogen wurden (§ 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	332
9.4.4	Anlagenspiegel (§ 284 Abs. 3 HGB)	332
9.5	Einzelangaben nach § 285 HGB	333
9.6	Einzelangaben zur Bilanz (Auswahl)	335
9.7	Einzelangaben zur GuV (Auswahl)	344
9.8	Sonstige Angaben	346
9.9	Zusätzliche Angaben bei AG bzw. KGaA	349
9.10	Befreiung von Angabepflichten – § 288 HGB	352
9.10.1	Befreiung für kleine Gesellschaften	353
9.10.2	Befreiung für mittelgroße Gesellschaften	354
9.11	Offenlegungserleichterungen	355
9.11.1	Größenabhängige Erleichterungen für kleine Gesellschaften	356
9.11.2	Größenabhängige Erleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften	356
9.11.3	Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften bei der Offenlegung	357

TOP 10:	Grundzüge zur Erstellung und Prüfung des Lageberichts nach HGB einschließlich DRS 20	359
10.1	Normative Vorgaben für alle Lageberichte	362
10.1.1	Überblick: Handelsrechtliche Anforderungen	363
10.1.2	Angabepflichten für alle Unternehmen: § 289 HGB	365
10.1.3	Exkurs: Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren nach DRS 20	367
10.2	Anforderungen an den Lagebericht von bestimmten „größeren“ Gesellschaften	368
10.2.1	Ergänzende Vorgaben für bestimmte AktG, KGaA (§ 289a HGB)	369
10.2.2	Umsetzung CSR-Richtlinien in §§ 289a – 289f HGB	371
10.2.3	Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung (§ 289b HGB)	372
10.2.4	Inhalt zur nichtfinanziellen Erklärung (§ 289b HGB) – NEU	373
10.2.5	Weglassen nachteiliger Angaben (§ 289e HGB)	376
10.2.6	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) – NEU	376
10.3	Weiterführende Angabepflichten nach DRS 20	380
10.3.1	Verbindlichkeit des DRS 20 für den Konzernlagebericht nach § 315 HGB	381
10.3.2	Verbindlichkeit des DRS 20 für den Lagebericht § 289 HGB	381
10.3.3	Anforderungen an den (Konzern-) Lagebericht gemäß DRS 20 (Regelungsinhalt DRS 20)	383
10.3.4	Kritische Aspekte im Rahmen der Lageberichtserstellung	385
10.3.5	Inhaltliche Konsistenz der Teile des Lageberichts	386

ÜBERSICHT AUDfIT®-Hauptband

Tag 1		Folie-Nr.
TOP 1:	Prozess der Auftragsabwicklung	1
1.1	Verantwortlichkeiten	3
1.1.1	Verantwortlicher Prüfungspartner	5
1.1.2	Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer	7
1.1.3	Prüfungsleiter	8
1.1.4	Berichtskritiker	9
1.1.5	Auftragsbegleitender Qualitätssicherer („Prozess-WP“)	10
1.2	Ablauf der Abschlussprüfung (Überblick)	11
1.2.1	Fachliche Grundlagen	14
1.2.2	Auftragsannahme	15
1.2.3	Informationsbeschaffung und vorläufige Risikoeinschätzung	17
1.2.4	Festlegung der Wesentlichkeit und Beurteilung des Fehlerrisikos	19
1.2.5	Auswertung der rechnungsrelevanten Prozesse in internen Kontrollen	21
1.2.6	Ableitung des Prüfprogramms	21
1.2.7	Funktionsprüfungen	22
1.2.8	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	22
1.2.9	Abschließende Prüfungshandlungen	23
1.2.10	Berichterstattung	24
1.3	Der exemplarische Ablauf einer Jahresabschlussprüfung in der Beispielkanzlei BSP-GmbH WPG	26
1.3.1	Auftragsannahme	28
1.3.2	Prüfungsplanung	30
1.3.3	Prüfungsdurchführung	32
1.3.4	Dokumentation / Ablage	37
1.3.5	Prüfungsfeststellungen / Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk	39
1.3.6	Versand Prüfungsbericht	42

TOP 1: Prozess der Auftragsabwicklung, Forts.

	1.3.7	Nacharbeiten (ggf.)	43
1.4		Jobverteilung bei der Jahresabschlussprüfung	44
	1.4.1	Auftrag	47
	1.4.2	Vorbereitende Arbeiten im Spätsommer / Herbst, wenn kein abweichendes Wirtschaftsjahr	49
	1.4.3	Prüfungsplanung	50
	1.4.4	Vorprüfung	51
	1.4.5	Inventurbeobachtung	52
	1.4.6	Hauptprüfung	53
	1.4.7	Prüfungsfeststellungen	54
	1.4.8	Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk	55
	1.4.9	Formale Berichtskontrolle („Kollationieren“)	56
	1.4.10	Unterschriftsexemplar – Vollständigkeitserklärung – Testat	57
	1.4.11	Abschließende Fragestellungen / Aufgaben	58

TOP 2:	Die Bedeutung des Prozesses der Auftragsannahme	59
2.1	Bestellung des Abschlussprüfers (Wahl und Beauftragung)	61
2.1.1	Wie wird ein Wirtschaftsprüfer zum gesetzlichen Abschlussprüfer?	62
2.1.2	Rechtliche Vorgaben zum Prüfungsauftrag	63
2.2	Regelungen zum Prüfungsauftrag in einem Auftragsschreiben	67
2.3	Inhalt des Prüfauftrags	69
2.3.1	Mindestinhalte (14 Punkte)	70
2.3.2	Mögliche ergänzende Auftragsinhalte (7 Punkte)	73
2.3.3	Sonderfall: Verspätete Beauftragung	74
2.4	Besonderheiten bei Folgeprüfungen	75
2.5	Veränderungen der Bedingungen für den Auftrag	77
2.5.1	Eingeschränkte Anpassungsmöglichkeiten	78
2.5.2	Pflichten des Abschlussprüfers bei Veränderung der Bedingungen	79

TOP 3:	Prüfungsplanung (insbesondere Prozessaufnahme)	81
3.1	Grundsätze der Prüfungsplanung	85
3.1.1	Besondere Bedeutung der Prüfungsplanung bei der Abschlussprüfung	86
3.1.2	Zielsetzung der Prüfungsplanung	88
3.1.3	Art und Umfang der Prüfungsplanung (IDW PS 240, Tz. 11 ff.)	89
3.2	Ziele und Grundsätze der Durchführung von Abschlussprüfungen	90
3.2.1	Ziele und Gegenstand der Abschlussprüfung (IDW PS 200, Tz. 12)	91
3.2.2	Grundsätze für die Durchführung von Abschlussprüfungen	93
3.3	Prüfungsrisiko	95
3.3.1	Risikobeschreibung	96
3.3.2	Risikomodell	97
3.3.3	Prüfungsumfang	101
3.4	Grundlagen des risikoorientierten Prüfungsansatzes	103
3.4.1	Verständnis für das Unternehmen und rechnungslegungsbezogenes IKS	104
3.4.2	Grundsätze	105
3.5	Meilensteine einer Prüfungsplanung am Beispiel der BSP-GmbH WPG	106
3.5.1	Übersicht (BSP-GmbH WPG)	107
3.5.2	Risikoeinschätzung auf Unternehmensebene	109
3.5.3	Zusammenfassung der Risikoeinschätzung auf Unternehmensebene	111
3.5.4	Festlegung der Wesentlichkeitsgrenzen (IDW PS 250)	118
3.5.5	Prozessorientierte Prüfungsplanung	123
3.5.6	Beispiel „Prozess Einkauf“ – Prüfungsplanung	129
3.5.7	Beispiel „Prozess Verkauf“ – Prüfungsplanung	136
3.5.8	Erfassung der sachlichen und personellen Planung	142

TOP 3: Prüfungsplanung (insbesondere Prozessaufnahme), Forts.

3.6	Prozessorientierte Prüfungsplanung bei KMU	143
3.6.1	Definition von KMU	144
3.6.2	Weniger detaillierte Prüfungsplanung (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit)	144

TOP 4:	Zulässige Erleichterungen bei der Prüfung von KMU	147
4.1	Verankerung der Skalierung der Prüfung im Berufsrecht	150
4.2	Begriffsbestimmung kleine und mittelgroße Unternehmen (= KMU)	153
4.3	Prüfungsplanung – Besonderheiten bei KMU	156
4.3.1	Besonderheiten bei der Wahl und Beauftragung	157
4.3.2	Besonderheiten bei der Prüfungsplanung	158
4.4	Risikoorientierter Prüfungsansatz – Besonderheiten bei KMU	159
4.4.1	Gewinnung eines Verständnisses vom Mandanten und seinem Umfeld (IDW PH 9.100.1, Tz. 18, 19)	160
4.4.2	Das interne Kontrollsystem – Ausprägung bei KMU (WP-Handbuch 2017, Rn. 670 ff.)	161
4.4.3	Das interne Kontrollsystem – Berücksichtigung im Rahmen der Abschlussprüfung	162
4.4.4	Das interne Kontrollsystem – Fazit	163
4.5	IT-Systemprüfung – Besonderheiten bei KMU	164
4.5.1	Nicht komplexe Systeme	165
4.5.2	Komplexe Systeme	166
4.5.3	Normative Vorgaben	166
4.6	Aussagebezogene Prüfungshandlungen – Besonderheiten bei KMU	167
4.7	Dokumentation – Mögliche Erleichterungen bei KMU	169

TOP 5:	Die Grundlagen des prozessbezogenen IKS	173
5.1	Überblick: Bedeutung des IKS für die Abschlussprüfung	176
5.1.1	Die neun Meilensteine der Abschlussprüfung	177
5.1.2	Der risikoorientierte Prüfungsansatz (WP-Handbuch 2017, Tz. L. 16)	178
5.2	Definition des IKS	180
5.2.1	Regelungsbereiche des IKS (IDW PS 261 n.F., Tz. 20)	182
5.3	Die Komponenten des IKS	185
5.4	Prozessbezogene Aufbauprüfung	188
5.4.1	Reichweite der prozessbezogenen Aufbauprüfung	189
5.4.2	Die drei zentralen Fragestellungen	190
5.4.3	Vorgehensweise im Regelfall	191
5.4.4	Welche übergreifenden Basisfragen beschreiben die IKS-Prüfung?	192
5.4.5	Welche Prüfungshandlungen kommen zur Anwendung?	193
5.4.6	Schrittweise Vorgehensweise bei der IKS-Prüfung	194
5.4.7	Anforderung an die Dokumentation – Abhängig von Komplexität des IKS und Bedeutsamkeit der Risiken	195
5.4.8	Beurteilung der Prüfungsergebnisse	195
5.5	Prozessbezogene Funktionsprüfungen	196
5.5.1	Zielsetzung der Funktionsprüfungen	197
5.5.2	Prüfungshandlungen im Rahmen der Funktionsprüfung	198
5.5.3	Schrittweise Vorgehensweise bei der Funktionsprüfung	199

Folie-Nr.

Tag 2

Folie-Nr.

TOP 6:	Prüfung von Eröffnungsbilanzwerten im Rahmen von Erstprüfungen	1
6.1	Allgemeine Anforderungen	4
6.1.1	Begriff / Definition	5
6.1.2	Besondere Anforderungen an die Prüfung	8
6.1.3	Die besonderen Pflichten des Abschlussprüfers	9
6.2	Besondere Überlegungen des Prüfers	10
6.2.1	Besondere ergänzende Prüfungshandlungen	11
6.2.2	Prüferische Qualität des Vorjahresabschlusses	12
6.2.3	Fall 1: geprüfter Vorjahresabschluss	13
6.2.4	Sondersituation zu Fall 1: Keine ausreichende prüferische Sicherheit, obwohl Vorjahresabschluss geprüft	13
6.2.5	Feststellung von Fehlern in der Eröffnungsbilanz	14
6.2.6	Fall 2: Ungeprüfter Vorjahresabschluss	15
6.2.7	Fall 3: Erstmalige Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses	17
6.3	Berichtserstattung und Bestätigungsvermerk	18
6.3.1	Regelfall	19
6.3.2	Sonderfall 1: Weiterführende Angaben zum Vorjahresabschluss im Bestätigungsvermerk	19
6.3.3	Sonderfall 2: Vorjahresabschluss nicht geprüft, obwohl prüfungspflichtig	21
6.3.4	Ergänzende Angaben im Prüfungsbericht	22

TOP 7:	Beziehungen zu nahestehenden Personen im Rahmen der Abschlussprüfung	25
---------------	---	-----------

7.1	Nahestehende Personen	28
7.1.1	Zentrale Frage: Warum spielen die nahestehenden Personen bei der Abschlussprüfung eine besondere Rolle?	29
7.1.2	Definitionen / Begriffsbestimmungen	30
7.2	Verantwortung der gesetzlichen Vertreter	32
7.2.1	Besondere Anforderungen an das IKS	33
7.3	Verantwortung des Abschlussprüfers	34
7.3.1	Besonderer prüferischer Fokus	35
7.3.2	Praxisbeispiele	36
7.3.3	Weiterführende Prüfungshandlungen	38
7.4	Besonderheiten bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung	39
7.4.1	Vorgehensweise	40
7.4.2	Feststellung von Beziehungen zu nahestehenden Personen	42
7.4.3	Ausgewählte Indizien für nicht festgestellte Beziehungen zu nahestehenden Personen	46
7.4.4	Besondere Prüfungshandlungen zur Feststellung von Anhaltspunkten	48
7.4.5	Prüfung der festgestellten Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	49
7.4.6	Besondere ergänzende Prüfungshandlungen bei bedeutsamen Geschäftsvorfällen	53
7.4.7	Kommunikation mit dem Aufsichtsorgan	54
7.4.8	Erklärungen der gesetzlichen Vertreter gegenüber dem Abschlussprüfer	54
7.4.9	Auswirkungen auf die Prüfung des Lageberichts	55
7.4.10	Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	56

TOP 8:	Einsatz von Dienstleistern durch das geprüfte Unternehmen	59
8.1	Auslagerung von betrieblichen Funktionen	62
8.1.1	Überblick: Facharbeit IDW PS 331 u.a.	63
8.1.2	Überblick: Wer prüft was?	64
8.1.3	Arten der Auslagerungen	65
8.2	Ziele / Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers	67
8.3	Anforderungen nach IDW PS 331 n.F.	69
8.3.1	Anforderungen an die Abschlussprüfung nach IDW PS 331 n.F.	70
8.3.2	Gewinnung eines Verständnisses über die ausgelagerten Dienstleistungen	71
8.3.3	Gewinnung eines Verständnisses der Auswirkungen auf das rechnungslegungsbezogene IKS	73
8.3.4	Reaktion des Abschlussprüfers auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	77
8.3.5	Sonderfall: Umgang mit Dienstleistern eines Subdienstleisters	79
8.3.6	Sonderfall: Feststellung von Mängeln beim Dienstleister	79
8.3.7	Sonderfall: Erteilung des Vermerks durch den Abschlussprüfer	80
8.3.8	Ausblick: Zunehmende Auslagerung durch Digitalisierung	83

TOP 9: Grundzüge zur Anhangerstellung und -prüfung**87**

9.1	Allgemeine Anforderungen an den Anhang	90
9.1.1	Allgemeine Grundsätze	91
9.1.2	Stetigkeitsgebot im Anhang (§ 265 Abs. 1 HGB)	91
9.1.3	Generalnorm	92
9.1.4	Gliederung	92
9.1.5	Zusätzliche Angabe von Firma, Sitz, HR-Register	92
9.2	Gesetzlich vorgeschriebene Einzelangaben	93
9.3	Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss	95
9.4	Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	97
9.4.1	Angabe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1, 2 HGB)	98
9.4.2	Angabe von Bewertungsreserven (§ 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB)	99
9.4.3	Angabe der FK-Zinsen, die in die Herstellungskosten einbezogen wurden (§ 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	100
9.4.4	Anlagenspiegel (§ 284 Abs. 3 HGB)	100
9.5	Einzelangaben nach § 285 HGB	101
9.6	Einzelangaben zur Bilanz (Auswahl)	103
9.7	Einzelangaben zur GuV (Auswahl)	112
9.8	Sonstige Angaben	114
9.9	Zusätzliche Angaben bei AG bzw. KGaA	117
9.10	Befreiung von Angabepflichten – § 288 HGB	120
9.10.1	Befreiung für kleine Gesellschaften	121
9.10.2	Befreiung für mittelgroße Gesellschaften	122
9.11	Offenlegungserleichterungen	123
9.11.1	Größenabhängige Erleichterungen für kleine Gesellschaften	124
9.11.2	Größenabhängige Erleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften	124
9.11.3	Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften bei der Offenlegung	125

TOP 10:	Grundzüge zur Erstellung und Prüfung des Lageberichts nach HGB einschließlich DRS 20	127
10.1	Normative Vorgaben für alle Lageberichte	130
10.1.1	Überblick: Handelsrechtliche Anforderungen	131
10.1.2	Angabepflichten für alle Unternehmen: § 289 HGB	133
10.1.3	Exkurs: Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren nach DRS 20	135
10.2	Anforderungen an den Lagebericht von bestimmten „größeren“ Gesellschaften	136
10.2.1	Ergänzende Vorgaben für bestimmte AktG, KGaA (§ 289a HGB)	137
10.2.2	Umsetzung CSR-Richtlinien in § 289 a–f HGB	139
10.2.3	Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung (§ 289b HGB)	140
10.2.4	Inhalt zur nichtfinanziellen Erklärung (§ 289b HGB) – NEU	141
10.2.5	Weglassen nachteiliger Angaben (§ 289e HGB)	144
10.2.6	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) – NEU	144
10.3	Weiterführende Angabepflichten nach DRS 20	148
10.3.1	Verbindlichkeit des DRS 20 für den Konzernlagebericht nach § 315 HGB	149
10.3.2	Verbindlichkeit des DRS 20 für den Lagebericht § 289 HGB	149
10.3.3	Anforderungen an den (Konzern-) Lagebericht gemäß DRS 20 (Regelungsinhalt DRS 20)	151
10.3.4	Kritische Aspekte im Rahmen der Lageberichtserstellung	153
10.3.5	Inhaltliche Konsistenz der Teile des Lageberichts	154